LANDKREISTAG | KOMPAKT

VERBANDSNACHRICHTEN DES HESSISCHEN LANDKREISTAGES

(v.r.n.l. Präsident Woide, Erste Vizepräsidentin Schneider, Vizepräsident Veyhelmann, Vizepräsident Holschuh)

HLT-Jahrestagung und Mitgliederversammlung in Fulda mit Neuwahl des HLT-Präsidiums

Das Präsidium des HLT wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung am 21.11.2025 in Fulda neu gewählt. Neuer Präsident für eine vierjährige Amtsperiode ist Landrat Bernd Woide (Landkreis Fulda). Erste Vizepräsidentin wurde Landrätin Anita Schneider (Landkreis Gießen). Die bisherigen Vizepräsidenten, Kreistagsvorsitzer Joachim Veyhelmann (Landkreis Limburg Weilburg) und Kreistagsvorsitzender Rüdiger Holschuh (Odenwaldkreis) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

In seinem Grußwort hob der Hessische Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz, Herr Prof. Dr. Roman Poseck, u.a. die Notwendigkeit hervor, die kommunale Ebene zu entlasten und sie dadurch zukunftsfest zu machen. „Kommunen nehmen eine Schlüsselrolle für das Vertrauen in Demokratie und Politik ein. Mit großem Einsatz und viel Pragmatismus haben sie in der Corona-Pandemie und in der Flüchtlingsbewegung bewiesen, was sie in Krisenzeiten leisten können. Aktuell stehen die kommunale Ebene wie auch das Land vor großen finanziellen Herausforderungen. Daher sind die Investitionen aus dem Sondervermögen und dem Nachtragshaushalt ein wichtiger Schritt. Daneben ist es wichtig, die überbordende Bürokratie zum Beispiel beim Brandschutz abzubauen und so die Kommunen zu stärken.“

Innenminister Prof. Dr. Poseck

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auch wenn viele die Augen davor verschließen: Wir leben seit Jahren über unsere Verhältnisse und können das heutige System mit dem, was wir derzeit noch erwirtschaften, einfach nicht mehr bezahlen. Die traurige Wahrheit ist, dass sich unser Staat überschuldet, wenn wir insbesondere die Soziallasten nicht in den Griff bekommen. Ein erster Schritt zur Abhilfe ist, dass Bund und Land für ihre Leistungsgesetze auch die erforderlichen Mittel bereitstellen. Wenn sie das nicht oder nicht mehr können, müssen die Ausgaben und damit die Standards überprüft werden. Ansonsten ist es nur eine Frage der Zeit, bis das System zusammenbricht und anti-demokratische politische Strukturen die Oberhand gewinnen.

Ihr Bernd Woide, Präsident

Inhalt

AKTUELLE THEMEN — SEITE 01

- HLT-Jahrestagung und Mitgliederversammlung in Fulda mit Neuwahl des Präsidiums

KURZ NOTIERT — SEITE 03

- Herbst der Finanzen
- Schul- und Kulturausschuss berät mit 2 Staatssekretären

AUS DEM DEUTSCHEN LANDKREISTAG — SEITE 04

- Landkreistag verabschiedet Hans-Günter Henneke nach 24 Jahren als Hauptgeschäftsführer
- Notfallreform ja, aber ohne Fernsteuerung aus Berlin

TERMINE — SEITE 04

DLT-Hauptgeschäftsführer Prof. Henneke

In seiner Festrede beschrieb der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Landkreistages, Herr Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, einmal mehr die desaströse, strukturell bedingte kommunale Finanzsituation der Landkreise. Die Kommunen hätten in allererster Linie ein Ausgabenproblem, insbesondere steigende Sozialausgaben, aber z.B. auch Unterfinanzierungen bei Krankenhäusern und beim ÖPNV würden zunehmend zu einem „Fass ohne Boden" und führten zu strukturellen Problemen vor Ort. Ein Grund sei, dass den Landkreisen immer wieder Aufgaben übertragen würden, ohne dass ein angemessener finanzieller Ausgleich erfolge.

Mit Blick auf das Zitat von Frau Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas „Dass wir uns diesen Sozialstaat finanziell nicht mehr leisten können, ist Bullshit", erklärte Henneke, diese Ansicht habe nichts mit der kommunalen Realität zu tun. Denn auch wenn die hessischen Kommunen nun vom Bund über zwölf Jahre hinweg 4,7 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität" erhalten würden, so sei dies lediglich ein Tropfen auf den heißen Stein des Investitionsstaus, ändere aber vor allem an der strukturellen Unterfinanzierung und am Ausgabenwachstum nichts.

Die Landkreise benötigten vielmehr deutlich höhere, dauerhafte und stabile Finanzmittel zur Finanzierung ihrer Aufgaben. „Die ohne fremde Hilfe ausweglos erscheinende Not der Kommunen im Allgemeinen und der Landkreise im Besonderen muss dauerhaft und umgehend beendet werden. Ansonsten ergeben sich hieraus demokratiegefährdende Entwicklungen, weil der kommunalen Selbstverwaltung die Luft zum Atmen genommen wird" sagte Henneke.

Deshalb müsse künftig jeder Gesetzentwurf, der finanzielle Belastungen für die kommunale Ebene nach sich ziehe, von vornherein eine vollständige und angemessene Kompensation vorsehen. Das geht nur gegenüber den Ländern, die wiederum die Kosten ihrer Landkreise und Gemeinden tragen müssen.

Daneben fordern wir eine Verdreifachung des kommunalen Anteils an der Umsatzsteuer, was ungefähr 12 Milliarden Euro ausmachen würde. Das würde die Lage deutlich entspannen.

Der neue Präsident, Landrat Bernd Woide, betonte: „Wir leben seit Jahren über unsere Verhältnisse und können das heutige System mit dem, was wir derzeit noch erwirtschaften, einfach nicht mehr bezahlen." Hinsichtlich der enormen bestehenden, übertragenen und nicht ausfinanzierten Lasten insgesamt betonte er deshalb: „Wer bestellt, muss bezahlen. Wer aber schon bestellt hat, ohne zu bezahlen, muss dies nachholen und nun die erforderlichen Mittel bereitstellen. Und wenn er das nicht oder nicht mehr kann, müssen die Ausgaben und damit die Standards überprüft werden".

Übergabe des „Staffelholzes"

Präsident Woide dankte zugleich dem geschäftsführenden Präsidium, insbesondere aber auch seiner Vorgängerin, Frau Landrätin Schneider für ihr Engagement für den Verband in nicht nur finanziell turbulenten Zeiten. Frau Schneider übergab dem neugewählten Präsidenten Woide symbolisch das „Staffelholz" in der Form eines Hirtenstabes und wünschte ihm eine glückliche Hand bei der Ausführung seiner „Hütefunktion" für den Verband.

Herbst der Finanzen

v.l.n.r.: LR´in Schneider, Innenminister Prof. Poseck, Gesundheitsministerin Stolz, Finanzminister Prof. Lorz, Bgm. Dr. Hanisch, OB Mende, Wirtschaftsminister Mansoori

KFA 2026, Soforthilfe im Landesnachtragshaushalt, Verteilung der Mittel des Sondervermögens und Landeshaushalt 2026 – der Herbst war geprägt von finanzpolitischen Grundsatzentscheidungen.

Das Land hat die Planungsdaten für den Kommunalen Finanzausgleich 2026 veröffentlicht. Mit 7,4 Milliarden Euro steigt der KFA erneut. Grundlage dafür ist das reformierte Finanzausgleichsgesetz, das am 01. Januar 2026 in Kraft tritt und den KFA erstmals auf eine evaluierte, strukturell weiterentwickelte Gesetzesbasis stellt.

Der HLT war in diesen Prozess eng eingebunden, wurde im Haushaltsauschuss des Landtags angehört und hat dort eine umfangreiche fachliche Stellungnahme eingebracht – ebenso wie zum Nachtragshaushalt 2025 und zum Landeshaushalt 2026. Dabei wurde jeweils der klare Hinweis auf die anhaltende Auskömmlichkeitslücke der hessischen Landkreise betont.

Der Nachtragshaushalt 2025 brachte eine 300 Millionen Euro starke Soforthilfe für die Kommunen, die bereits unbürokratisch und ohne Zweckbindung ausgezahlt wurde. Aus dem 100 Milliarden Euro schweren Teil des Bundes-Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität fließen 7,4 Milliarden Euro über zwölf Jahre nach Hessen, davon 4,7 Milliarden an die Kommunen, 1,8 Milliarden an das Land und 950 Millionen Euro in den Krankenhaustransformationsfonds (KTF), der in Hessen ein Gesamtvolumen von 3,6 Milliarden Euro umfasst und gezielt strukturelle Kliniktransformationen unterstützt. Die hessischen Landkreise erhalten 25 Prozent der kommunalen Mittel.

Bundesseitig sind die Mittel ausschließlich projektbezogen abrufbar, weshalb der HLT weiterhin einfache und standardarme Abrufverfahren anmahnt. Die beschlossenen Summen unterstützen die kurzfristige Handlungsfähigkeit, ersetzen aber nicht die strukturelle Finanzierungslücke der Landkreise. Über die Frage der Mehrbelastungen der Haushalte infolge des Fluchtgeschehens wurde mit dem Land vereinbart, dass eine Arbeitsgruppe eine Datenvalidierung vornimmt um anschließend gemeinsame Erkenntnisse und Ziele zu formulieren.

Schul- und Kulturausschuss berät mit 2 Staatssekretären

v.l.n.r: HLT-Geschäftsführer Dr. Koch, StS Dr. Lösel, Ausschussvorsitzener LR Quilling, StS Degen

Der Schul- und Kulturausschuss konnte in seiner letzten Sitzung gleich mit 2 Staatssekretären beraten: Herrn Staatssekretär Dr. Manuel Lösel (Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen) und Herrn Staatssekretär Christoph Degen (Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur). Im Mittelpunkt des Gesprächs mit StS Lösel standen insbesondere aktuelle Fragen zur Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes und des Start-Chancen-Programms sowie zum Stand des DigitalPakts 2.0. Mit Herrn StS Degen erfolgte ein intensiver Austausch zur angestrebten Novellierung des Hessischen Denkmalschutzgesetzes und zur künftigen Ausgestaltung der Musikschulfinanzierung in Hessen.

Landkreistag verabschiedet Hans-Günter Henneke nach 24 Jahren als Hauptgeschäftsführer

Der Deutsche Landkreistag hat mit einer Festveranstaltung in Berlin, seinen langjährigen Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Hans-Günter Henneke verabschiedet, der zum 31. Dezember 2025 in den Ruhestand eintritt. Nach 24 Jahren in der Verbandsspitze verlässt damit eine außergewöhnliche Persönlichkeit den DLT. Prof. Henneke hat den Verband über Jahrzehnte geprägt und die Stimme der 294 Landkreise auf Bundesebene unüberhörbar gemacht. „Mit seinem profunden Wissen, seinem herausragenden Einsatz und seiner gesamten Persönlichkeit hat er echte Maßstäbe gesetzt." sagte DLT-Präsident Landrat Achim Brötel. Er hob insbesondere die Verbindung von wissenschaftlicher Tiefe und politischem Gestaltungswillen hervor: „Hans-Günter Henneke ist ein Universalgelehrter im besten Sinne – ein herausragender Kommunal- und Verfassungsrechtler, der gleichzeitig aber immer auch die Praxis im Blick hatte. Seine Analysen sind scharf, seine Positionen klar, und er hatte auch den Mut, Unbequemes auszusprechen. Genau diese Mischung hat den Deutschen Landkreistag zu einem unverzichtbaren Akteur in Berlin und darüber hinaus gemacht." An der Veranstaltung nahmen neben dem DLT-Präsidium auch zahlreiche Weggefährten aus Politik, Wissenschaft, Medien und der kommunalen Familie teil.

Nachfolger wird zum 1. Januar 2026 der langjährige Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers, Dr. Kay Ruge.

Notfallreform ja, aber ohne Fernsteuerung aus Berlin

Der Deutsche Landkreistag unterstützt grundsätzlich die von der Bundesregierung geplante Reform der Notfallversorgung, lehnt aber weitergehende Eingriffe des Bundes in die kommunale Organisation des Rettungsdienstes entschieden ab.

Das DLT-Präsidium kritisierte deshalb die Pläne des Bundesgesundheitsministeriums scharf, das den Rettungsdienst primär aus einer medizinischen Perspektive betrachten will. „Das berücksichtigt weder die engen Verflechtungen mit dem Brand- und Katastrophenschutz noch die Funktion des Rettungsdienstes als Teil der kommunalen Gefahrenabwehr", so Präsident Landrat Dr. Achim Brötel. „Wir brauchen eine bessere Verzahnung von Notaufnahmen, vertragsärztlichem Bereitschaftsdienst und Rettungsdienst, aber ganz sicher keine Fernsteuerung aus Berlin." Der Rettungsdienst sei vielmehr Teil der kommunalen Gefahrenabwehr mit engen Bezügen zu Feuerwehr und Katastrophenschutz. Hierfür tragen die Länder und Kommunen die Verantwortung. „Und das muss auch so bleiben", so Brötel weiter. „Wer den Rettungsdienst nur als verlängerten Arm der gesetzlichen Krankenversicherung versteht, verkennt seine Rolle in der Gefahrenabwehr. Gerade in ländlichen Räumen greifen Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst eng ineinander. Diese Strukturen dürfen deshalb nicht durch zentralistische Vorgaben aus Berlin aus dem Gleichgewicht gebracht werden."

TERMINE / PERSONALIEN

- **Wirtschafts- und Umweltausschuss**
  Mittwoch, 28.01.2026, 10:00 Uhr, Videokonferenz
- **Sozialausschuss**
  Donnerstag, 29.01.2026, 10:00 Uhr, Wiesbaden
- **Fachausschuss für Digitalisierung und Innovation**
  Dienstag, 03.02.2026, 10:00 Uhr, Videokonferenz
- **Rechts- und Europaausschus**
  Donnerstag, 05.02.2026, 10:00 Uhr, Videokonferenz
- **Präsidium**
  Donnerstag, 12.02.2026, 09:30 Uhr, Videokonferenz

Personalien
Neue Kreisbeigeordnete im Lahn-Dill-Kreis ist Frau Dr. Rebecca Neuburger-Hees (CDU).

Hessischer Landkreistag

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH
Geschäftsführer:
Dr. Michael Koch
Tim Ruder

HERAUSGEBER
Hessischer Landkreistag
Frankfurter Straße 2
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 / 17 06-23
E-Mail: streiner@hlt.de
Internet: www.hlt.de

KOORDINATION
Dr. Lorenz Wobbe
(Pressesprecher)
Vanessa Streiner
(Öffentlichkeitsarbeit
und Organisation)

ERSCHEINUNGSWEISE / AUFLAGE
zwei- bis dreimonatlich
2.500 Exemplare
(gedruckte Version)

GESTALTUNG
Triadon – Kommunikationsdesign
www.triadon.de
Fichtering 11a
64572 Büttelborn

BILDNACHWEIS
Hessischer Landkreistag
Hessisches Finanzministerium

Alle Inhalte und Bilder sind lizenzrechtlich geschützt. Abdruck und Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Hessischen Landkreistages.